



Notfallmappe

Informationen bei Notsituationen
für Angehörige und Ärzte

Name

Vorname

Geburtsdatum

Inhalt

1	Grußwort von Herrn Landrat Josef Hauner	1
2	Vorwort	2
3	Wichtige Rufnummern	3
4	Persönliche Angaben	5
5	Medizinisch/ pflegerische Versorgung	9
	Vorbereitende Maßnahmen Für eine Krankenhauseinweisung	12
6	Einkommen	13
7	Vermögen	17
8	Versicherungen	22
9	Vollmachten/ Verfügungen „Hinweis Ratgeber zu Vorsorgemöglichkeiten“ auf Seite 28	27
10	Bestattungs- und Nachlassregelungen	30
	Was ist nach einem Todesfall zu erledigen?	33
11	Sonstiges	34
12	Der Kreissenorenbeirat des Landkreises Freising	35
13	Soziale Fachberatung für Senioren	36

Impressum:
Herausgeber V.i.S.d.P.:
Seniorenbeirat des Landkreises Freising, Landratsamt Freising
Betreuungsamt, Außenstelle des Landratsamtes am Klinikum
Vimystraße 32, 85354 Freising
Telefon: 08161-600-486
E-Mail: Martin.Gerstenberger@kreis-fs.de

Redaktion:
Mit freundlicher Genehmigung des Seniorenbeirates Augsburg und der Agenda21- Sozialbeirat,
Projektgruppe Seniorinnen und Senioren der Stadt Freising.

Genderhinweis:
Im Sinne der besseren Lesbarkeit der Texte wurde von uns die männliche Form von personenbezogenen
Substantiven gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des anderen Geschlechts.
Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten der Notfallmappe gleichermaßen angesprochen fühlen.
Wir danken für Ihr Verständnis.



Der Landrat des Kreises Freising



1. Grußwort

Für Notfälle vorzusorgen ist in jedem, nicht nur in fortgeschrittenem Alter, vernünftig. Weil man sich aber nur ungern mit diesem Thema auseinandersetzt, vernachlässigt man es allzu oft. Wie froh aber ist man, wenn eine Notsituation, etwa durch einen Unfall oder eine plötzliche Krankheit, eintritt und man weiß, dass alles gut geregelt ist; dass Familienangehörige oder andere Vertraute sich in den Papieren zurechtfinden können und damit in der Lage sind, Notwendiges zu organisieren, wenn man selbst vorübergehend oder gar dauerhaft dazu nicht imstande ist.

Dieser Leitfaden hilft, sich selbst und seine Angelegenheiten zu organisieren und zu sortieren, wichtige Informationen griffbereit zusammenzustellen, so dass alle wichtigen Angaben, etwa zu behandelnden Ärzten, Versicherungen, Bankverbindungen schnell verfügbar sind. Aber auch eine Übersicht über Vollmachten und Verfügungen, zum Nachlass und eindeutig formulierte Vorgaben und Wünsche lassen sich hier niederlegen. Wichtig ist natürlich, alles in regelmäßigen Abständen zu aktualisieren. Denn es ergeben sich ja immer wieder Veränderungen.

Ich danke sehr den Mitgliedern unseres Kreis-Seniorenrates, dass sie sich dieses wichtigen Themas angenommen und diese Handreichung erstellt haben.

Mit herzlichem Gruß und besten Wünschen

Ihr

Josef Hauner
Landrat

2. Vorwort



Unfälle oder Krankheiten sind Situationen, die in jedem Alter plötzlich und unerwartet eintreten können. Dann ist es für Sie selbst, für ihre Angehörigen und die Ärzte eine große Hilfe, genaue Informationen darüber vorzufinden, welche Vorstellungen und Wünsche Sie für diesen Fall haben und was wo zu finden ist. Es gibt im Notfall allen Beteiligten die Sicherheit, das Richtige zu tun und unterstützt damit eine effektive, zielgerichtete Hilfe ohne Zeitverlust.

Unsere Notfallmappe greift übersichtlich alle relevanten Fragen auf, gibt eine schnelle Übersicht über wichtige Versicherungsfragen, behandelnde Ärzte und erforderliche Medikamente. Sie finden darin Notfallnummern und Adressen, die schnelle Hilfe anbieten. Sie informiert Sie und gibt Hinweise zu Themen wie gesetzliche Betreuung, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung.



Ihre persönlichen Angaben ermöglichen Ihnen eine individuelle Gestaltung der Vorsorge. So können Sie eine oder mehrere Personen Ihres Vertrauens benennen, die bereit sind, für Sie im Notfall zu handeln.

Die Notfallmappe kann nicht alle individuellen Besonderheiten berücksichtigen und damit keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Wir sind aber sicher, dass Sie mit dem sorgfältigen Durcharbeiten der Notfallmappe, alle für Sie wichtigen Bereiche der eigenen Vorsorge überdenken, erfassen und festlegen und damit für den Notfall bestens vorsorgen.

Rita Schwaiger
1. Vorsitzende
Kreissenoren-Beirat

Dr. Elmar Ziegler
2. Vorsitzender
Kreis-Seniorenbeirat

3. Wichtige Rufnummern Notfallhilfe

Notrufe

Polizei	110
Polizei Freising	08161/53050
Notarzt / Rettungsdienst	112
Feuerwehr	112
Krankentransport	19222
Giftnotruf	089/19240

Bereitschaftsdienste

Ärztlich	116117
Zahnärztlich	www.notdienst-zahn.de
Apothekennotdienst	0800 0022833 oder www.aponet.de

Hausarzt

Facharzt

Zahnarzt

Örtliche Apotheke

Ambulanter Pflegedienst

Pfarramt

Bestattungsinstitut

Bevollmächtigter/Betreuer

Details siehe Seite 27

Vorsorgevollmacht

Ja

Nein

Gesetzliche Betreuung

Ja

Nein

Name

Telefonnummer

Stand der Angaben vom:

3. Wichtige Rufnummern Personen – im Notfall als Erste zu benachrichtigen

Zutreffendes bitte ankreuzen:

- Ehe-/Lebenspartner Kind
 Andere

Name, Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

Telefon

Mobil

E-Mail

- Ehe-/Lebenspartner Kind
 Andere

Name, Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

Telefon

Mobil

E-Mail

- Ehe-/Lebenspartner Kind
 Andere

Name, Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

Telefon

Mobil

E-Mail

Stand der Angaben vom:

4. Persönliche Angaben

Name

Vorname

Geburtsname

Geburtsdatum

Geburtsort

Staatsangehörigkeit

Pass- /Ausweis-Nr.

Familienstand

Religionszugehörigkeit

Blutgruppe

Schwerbehinderung,

Grad & Merkzeichen

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

Telefon

Mobil

E-Mail

Stand der Angaben vom:

4. Persönliche Angaben

Weitere Angehörige und Vertrauenspersonen

Zutreffendes bitte ankreuzen:

- Ehe-/Lebenspartner Kind
 Andere

Name, Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

Telefon

Mobil

E-Mail

- Ehe-/Lebenspartner Kind
 Andere

Name, Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

Telefon

Mobil

E-Mail

- Ehe-/Lebenspartner Kind
 Andere

Name, Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

Telefon

Mobil

E-Mail

Stand der Angaben vom:

4. Persönliche Angaben

Aufbewahrung wichtiger Dokumente und Schlüssel

Aufbewahrungsort

- Krankenvers.-Karte
- Personalausweis / Pass
- Stammbuch und
Geburtsurkunde
- Heiratsurkunde
- Scheidungsurkunde
- Sterbeurkunde
- Sonstiges
- Sonstiges

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Stand der Angaben vom:

Schlüssel hinterlegung

Name, Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

Telefon

Mobil

E-Mail

- Haus- Wohnungsschlüssel

- Angehöriger Nachbar

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Name, Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

Telefon

Mobil

E-Mail

- Haus- Wohnungsschlüssel

- Angehöriger Nachbar

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Stand der Angaben vom:

4. Persönliche Angaben

Wohnen

Vermieter

Name, Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

Telefon

Mobil

E-Mail

Hausverwaltung

Name, Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

Telefon

Mobil

E-Mail

Hausmeister

Name, Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

Telefon

Mobil

E-Mail

Stand der Angaben vom:

5. Medizinisch pflegerische Versorgung Ärzte

Hausarzt

Name

Adresse

Telefon

Fachärzte

Name

Fachrichtung

Adresse

Telefon

Name

Fachrichtung

Adresse

Telefon

Name

Fachrichtung

Adresse

Telefon

Name

Fachrichtung

Adresse

Telefon

Stand der Angaben vom:

5. Medizinisch pflegerische Versorgung Krankheitsversorgung

Krankenversicherung / Pflegeversicherung

Versicherungsträger

Adresse

Telefon

Versicherungsnummer

.....
.....
.....
.....

Zuzahlungsbefreiung

Ja

Nein

privat versichert

Bevorzugtes Krankenhaus

Name

Adresse

Telefon

.....
.....
.....

Apotheke

Name

Adresse

Telefon

.....
.....
.....

Impfungen

Impfbuch

Aufbewahrungsort

.....
.....

Organspende

siehe Punkt 9 Vollmachten, Seite 27

Stand der Angaben vom:

5. Medizinisch pflegerische Versorgung

Allergien

Allergiepass

Aufbewahrungsort

Bekannte Allergien

Besondere Überempfindlichkeit gegen Inhaltsstoffe aus Medikamenten

Stand der Angaben vom:

Implantate

Medikamente

Medikamentenplan

Aufbewahrungsort

vorhanden: Ja Nein

Stand der Angaben vom:

Pflegestufe

zusätzl. Betreuungsleistungen ab:

Geldleistung Kombinationsleistung Sachleistung

Null ab:

Eins ab:

Zwei ab:

Drei ab:

Härtefallregelung ab:

Ambulanter Pflegedienst

Name

Adresse

Telefon

Ansprechpartner

Gesetzliche Betreuung

siehe Punkt 9 Vollmachten, Seite 27

Stand der Angaben vom:

Vorbereitende Maßnahmen für eine Krankenhauseinweisung

In der Regel sind folgende vorbereitende Maßnahmen bei einer Krankenhauseinweisung sinnvoll:

- bei Anforderung des Krankentransportes genaue Beschreibung des Anfahrtsweges und der Zugangsmöglichkeiten geben (Adresse, Stockwerk, Zugangsweg; i.d.R. über die Integrierte Leitstelle Augsburg, Notruf 112)
- bei Dunkelheit Außenlicht einschalten (Fenster, Hausnummerbeleuchtung)
- bei liegenden Patienten möglichst Zugang zum Krankenbett freimachen (kleinere Möbel wie Stühle und Tische wegräumen)
- ärztliche Transport- und Krankenhauseinweisungen
- Krankenversichertenkarte
- Toilettenartikel
- Nachtwäsche, Leibwäsche, Morgenmantel, Hausschuhe
- ggf. Brille, Hörgerät, Prothese, Gehilfe
- bisher einzunehmende Medikamente, Medikamentenplan
- Personalausweis
- Geld (nur geringer Betrag)
- Anschrift und Telefonnummer der nächsten Angehörigen
- evtl. Hausschlüssel
- ggf. weitere Angehörige, Nachbarn etc. informieren (Post, Blumen, Haustiere, ...)
- ggf. Pflegedienst und andere Hilfsdienste (Essen auf Rädern, Besuchsdienste, ...) benachrichtigen

6. Einkommen regelmäßige Einkünfte

Erwerbseinkommen

Arbeitgeber

Anschrift / Telefon

Beschäftigungsverhältnis

Wohngeld

Amt für Wohnungswesen

Anschrift / Telefon

Aktenzeichen

Grundsicherung

Amt für Soziale Leistungen

Anschrift / Telefon

Aktenzeichen

Leistungen nach SGB II

Jobcenter

Anschrift / Telefon

Aktenzeichen

Sonstige Einkommen

Stand der Angaben vom:

6. Einkommen

Rente / Versorgung

Gesetzliche Rente

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort

Auslandsrente

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort

Hinterbliebenenrente

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort

Erwerbsminderungsrente

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort

Stand der Angaben vom:

6. Einkommen

Rente / Versorgung

Betriebsrente

Versicherungsträger

Unternehmen

Anschrift

Telefon

Personal-Nr./Aktenzeichen

Aufbewahrungsort

Beamtenversorgung –

Bund/Land

Versorgungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Pers.-Nr. / Beihilfe-Nr.

Aufbewahrungsort

Private Altersvorsorge

Unternehmen

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort

Betriebl. Altersversorgung

Unternehmen

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort

Stand der Angaben vom:

6. Einkommen

Rente / Versorgung

Sonst. Zusatzversorgung

Versicherungsträger

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort

Sonstige Leistungen

(z.B. aus Lebens-, Unfall-
versicherungen, Leibrenten)

Versicherung

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Bezugsberechtigter

Aufbewahrungsort

Versicherung

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Bezugsberechtigter

Aufbewahrungsort

Weitere Einnahmen

(z.B. Vermietungen /
Kapitalanlagen / Ehrensold /
Zuwendungen von Kindern)

Stand der Angaben vom:

7. Vermögen

Girokonto/-konten

Bank

Anschrift

Telefon

Konto-Nr. / Bankleitzahl

Kontoinhaber/in

Aufbewahrungsort

Bank

Anschrift

Telefon

Konto-Nr. / Bankleitzahl

Kontoinhaber/in

Aufbewahrungsort

Sparbücher/ -konten

Bank

Anschrift

Telefon

Konto-Nr. / Bankleitzahl

Kontoinhaber/in

Aufbewahrungsort

Bank

Anschrift

Telefon

Konto-Nr. / Bankleitzahl

Kontoinhaber/in

Aufbewahrungsort

Stand der Angaben vom:

7. Vermögen

Sparverträge

Bank

Anschrift

Telefon

Konto-Nr. / Bankleitzahl

Kontoinhaber/in

Aufbewahrungsort

Bank

Anschrift

Telefon

Konto-Nr. / Bankleitzahl

Kontoinhaber/in

Aufbewahrungsort

Tages-/ Festgeldkonten

Bank

Anschrift

Telefon

Konto-Nr. / Bankleitzahl

Kontoinhaber/in

Aufbewahrungsort

Stand der Angaben vom:

7. Vermögen

Güterstand bei Ehegatten

- Zugewinnngemeinschaft
- Ehevertrag
 - Gütergemeinschaft Gütertrennung
 - Sonstige Regelung

Immobilienbesitz

Eigenheim

- selbst genutzt vermietet

Anschrift

.....

Telefon

.....

Aufbewahrungsort

.....

Eigentumswohnung

- selbst genutzt vermietet

Anschrift

.....

Telefon

.....

Aufbewahrungsort

.....

Eigentumswohnung

- selbst genutzt vermietet

Anschrift

.....

Telefon

.....

Aufbewahrungsort

.....

Grundbesitz

Anschrift

.....

Telefon

.....

Aufbewahrungsort

.....

Anschrift

.....

Telefon

.....

Aufbewahrungsort

.....

Stand der Angaben vom:

7. Vermögen

Sonstige Geldanlagen

(Wertpapiere, Aktien, Fondsanteile, Bundesschatzbriefe)

Bank / Institut

Anschrift

Telefon

Depot-Nr. / Bankleitzahl

Depotinhaber/in

Aufbewahrungsort

Bank / Institut

Anschrift

Telefon

Depot-Nr. / Bankleitzahl

Depotinhaber/in

Aufbewahrungsort

Bausparverträge

Bausparkasse

Anschrift

Telefon

Vertragsnummer

Aufbewahrungsort

Bausparkasse

Anschrift

Telefon

Vertragsnummer

Aufbewahrungsort

Stand der Angaben vom:

7. Vermögen

Sonstige Vermögenswerte

Antiquitäten

Schmuck

Münzsammlung

Kunstgegenstände

Gold / Silber

Sonstiges

Bankschließfach

Inhalt

Bank

Anschrift

Telefon

Vollmacht für Schließfach

Erteilt an

Ja

Nein

Ja

Nein

Vermögensverwalter

Name

Anschrift

Telefon

Ja

Nein

Sonstiges Vermögen

Verbindlichkeiten

(z.B. Kredit, Darlehen, Leasing)

Kreditinstitut/e

Firma / Privatperson

Sonstiges

Aufbewahrungsort

Stand der Angaben vom:

8. Versicherungen

Krankenversicherung

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort

Pflegeversicherung

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort

Beihilfestelle

Versorgungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort

Privat-Haftpflicht- versicherung

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort

Stand der Angaben vom:

8. Versicherungen

Rechtsschutzversicherung

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort

Unfallversicherung

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort

Lebensversicherung

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort

Sterbegeldversicherung

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort

Stand der Angaben vom:

8. Versicherungen

Auslands-

krankenversicherung

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort

Hausratversicherung

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort

Gebäudeversicherung

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort

Feuerversicherung

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort

Stand der Angaben vom:

8. Versicherungen

Glasversicherung

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort

KFZ-Haftpflicht- versicherung

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort

Zusatzversicherung

(z.B. Krankheit, Pflege,
Brille, Zahn)

Bereich

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort

Stand der Angaben vom:

8. Versicherungen

Zusatzversicherung

Bereich

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort

Sonstige Versicherung

Bereich

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort

Sonstige Versicherung

Bereich

Versicherungsträger

Anschrift

Telefon

Versicherungsnummer

Aufbewahrungsort

Stand der Angaben vom:

9. Vollmachten / Verfügungen

Vorsorgevollmacht

Ja Nein

Name

Anschrift

Telefon

Aufbewahrungsort

Gesetzliche Betreuung

Ja Nein

Name

Anschrift

Telefon

Aufbewahrungsort

Bankvollmacht

Ja Nein

Name

Anschrift

Telefon

Aufbewahrungsort

Betreuungsverfügung

Ja Nein

Name

Anschrift

Telefon

Aufbewahrungsort

Patientenverfügung

Ja Nein

Aufbewahrungsort

Organspendeausweis

Ja Nein

Aufbewahrungsort

Stand der Angaben vom:

9. Vollmachten / Verfügungen

Informationen und Ratgeber zur Gesetzlichen Betreuung, Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung

Gesetzliche Betreuung

Im deutschen Recht haben nur Eltern gegenüber ihren minderjährigen Kindern ein umfassendes Sorgerecht. Wenn volljährige Personen ihre Angelegenheiten aufgrund einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung nicht mehr ganz oder teilweise besorgen können wird vom Betreuungsgericht auf Antrag ein gesetzlicher Betreuer bestimmt. Die Art und das Ausmaß der Unterstützung sind in verschiedene Aufgabenkreise unterteilt und werden nach eingehender vorheriger Überprüfung vom Richter bestimmt.

Vorsorgevollmacht

Durch eine Vorsorgevollmacht haben Sie die Möglichkeit, ohne Beteiligung des Betreuungsgerichts, eine Person Ihres Vertrauens zu bestimmen, die Sie in verschiedenen Bereichen vertreten darf. Bitte beachten Sie dabei, dass der Bevollmächtigte rechtlich zum Vertreter im Willen wird, d.h. er entscheidet ggf. voll an Ihrer Stelle. Deshalb setzt eine Vorsorgevollmacht unbedingtes und uneingeschränktes persönliches Vertrauen zum Bevollmächtigten voraus und sollte nicht leichtfertig erteilt werden.

Betreuungsverfügung

Sollten Sie keine Vorsorgevollmacht erteilt haben, können Sie in einer Betreuungsverfügung festlegen, wer vom Betreuungsgericht zu einem späteren Zeitpunkt ggf. zum gesetzlichen Betreuer bestellt werden soll.

9. Vollmachten / Verfügungen

Patientenverfügung

Mit Hilfe der Patientenverfügung können Sie im Voraus Ihren Willen hinsichtlich einer in Betracht kommenden ärztlichen Maßnahme während der allerletzten Lebensphase bekunden. Es ist sinnvoll, den Inhalt der Verfügung mit Ihren Angehörigen bzw. der bevollmächtigten Person zu besprechen.

Das Bayerische Staatsministerium der Justiz gibt zum Bereich Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung eine langjährig bewährte und immer wieder aktualisierte Informationsbroschüre heraus. Diese enthält neben ausführlichen Informationen zu den einzelnen Vollmachts- und Verfügungsbereichen auch Formulare, die direkt verwendet werden können.

„Vorsorge für Unfall, Krankheit, Alter durch Vollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung“

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Verlag: C.H. Beck

Zu beziehen im Buchhandel für EUR 4,40, ISBN 978-3406628504, sowie kostenfrei als PDF-Download über die Internetpräsenz des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz unter:

<http://www.justiz.bayern.de/service/broschueren/>

oder über das Verwaltungsportal der bayerischen Staatsregierung unter:

<http://www.verwaltung.bayern.de/portal/by/ServiceCenter/Broschuerenbestellen>

Kostenfreie Beratung hierzu erhalten Sie u.a. von der Sozialen Fachberatung für Senioren (Seite 36), dem Fachbereich Sozialplanung, Senioren und Menschen mit Behinderung des Amtes für Soziale Leistungen sowie des Betreuungsamtes (Außenstelle des Landratsamtes am Klinikum), Vimystraße 32, 85354 Freising.

Vermittlung durch das Abteilungssekretariat:

Frau Hagn, Telefon: 08161 600271,
E-Mail: Elisabeth.Hagn@kreis-fs.de

Frau Helm, Telefon: 08161 600469,
E-Mail: Monika.Helm@kreis-fs.de

10. Bestattungs- und Nachlassregelungen / Todesfall

Testament

Handschriftlich

Ja

Nein

Notariell

Ja

Nein

Hinterlegt

.....

Kenntnis vom Bestehen
des Testaments:

Name:

.....

Anschrift

.....

Telefon

.....

Aufbewahrungsort

.....

Erbvertrag

Hinterlegt

Ja

Nein

Kenntnis vom Bestehen
des Erbvertrags:

Name:

.....

Anschrift

.....

Telefon

.....

Aufbewahrungsort

.....

Stand der Angaben vom:

10. Bestattungs- und Nachlassregelungen / Todesfall

Bestattungsvorgaben und Bestattungswünsche

**Bestattungs-
vorsorgevertrag**

Ja Nein

Bestattungsinstitut

Name

Anschrift

Telefon

Bestattungswünsche

Art der Bestattung

Zutreffendes bitte ankreuzen:

- Erdbestattung
- Feuerbestattung
- Seebestattung
- Bestattung in einem Friedwald
- anonyme Bestattung

Bestattungsort (Friedhof)

Grabstätte vorhanden

Grabnummer

Ich wünsche eine

Ja Nein

- Bestattung nur im Kreis meiner engsten Angehörigen
- Bestattung im Kreis meiner Angehörigen und engsten Freunde
- normal übliche Bestattung ohne Ausnahmen

Weitere Wünsche

Sterbegeldversicherung

siehe Kapitel 9 Versicherungen, Seite 23

Stand der Angaben vom:

10. Bestattungs- und Nachlassregelungen / Todesfall Benachrichtigungen

Im Todesfall zu benachrichtigende Angehörige, Verwandte und Freunde

Name

Anschrift

Telefon

Stand der Angaben vom:

10. Bestattungs- und Nachlassregelungen / Todesfall

Was ist nach einem Todesfall zu erledigen?

Der Tod eines Angehörigen oder Freundes ist ein bewegendes Ereignis. Zunächst sollten sich die Angehörigen Zeit lassen, um Abschied zu nehmen. Direkt nach dem Tod gibt es nichts Eiliges zu tun.

Die nebenstehenden Hinweise können Ihnen helfen, später die notwendigen Schritte zu ergreifen. Die Reihenfolge der Liste kann als zeitliche Orientierung dienen.

Zusätzliche Tipps:

Bestattungsunternehmen erledigen gegen Bezahlung viele dieser Punkte nach Ihren Wünschen.

Enge Angehörige haben bei einem Todesfall häufig Anspruch auf Sonderurlaub, den sie bei ihrem Arbeitgeber beantragen können.

Grundsätzlich sollten Belege aller Ausgaben nach dem Tod des Angehörigen aufbewahrt werden, da diese Auswirkungen auf die Erbmasse haben können.

1. Totenschein vom (Unfall-)Arzt oder Krankenhaus
2. Bestattungsunternehmen beauftragen
3. Beerdigungstermin festlegen
4. Kirchengemeinde verständigen
5. Standesamt (Sterbeurkunde mehrfach beantragen)
6. Traueranzeigen in Zeitungen in Auftrag geben
7. Trauerkarten bestellen
8. Krankenkasse informieren
9. Arbeitgeber verständigen
10. Landesamt für Besoldung verständigen (bei Beamten)
11. Rentenversicherungsträger verständigen
12. Versorgungsamt verständigen
13. Vereine benachrichtigen
14. Sonderurlaub beim eigenen Arbeitgeber beantragen
15. Testament an Notar oder Nachlassgericht übergeben
16. Finanzamt verständigen
17. Lebens- /Sterbegeldversicherung verständigen
18. Gewerkschaft verständigen (evtl. Sterbegeldversicherung)
19. Versicherungen verständigen
20. Zusatzversicherungen verständigen
21. Eventuell finanzielle Angelegenheiten abklären
22. Mitgliedschaften kündigen
23. Radio, TV und Telefon abmelden bzw. umschreiben
24. Mietwohnung, Garage u. a. kündigen
25. Eventuell Nachmieter suchen (Zeitungsanzeige)
26. Wohnungsauflösung
27. Energieverbrauch (Strom/Gas/Wasser) ablesen lassen
28. Abfallentsorgung kündigen
29. Abonnements (Zeitung / Zeitschriften) kündigen
30. Kraftfahrzeug abmelden

11. Sonstiges

Mitgliedschaften

(z.B. Vereine, Verbände,
Automobilclubs, Partei)

Organisation

Anschrift

Telefon

Organisation

Anschrift

Telefon

Organisation

Anschrift

Telefon

Abonnements

(z.B. Zeitungen, Bücher-
clubs, Online-Abos)

Abonnement von

Unternehmen

Anschrift

Abonnement von

Unternehmen

Anschrift

Abonnement von

Unternehmen

Anschrift

Stand der Angaben vom:

12. Der Kreissenorenbeirat Freising

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und der damit verbundenen sozialen Veränderungen, wurde 2015 der Seniorenbeirat des Landkreises Freising als wichtiges Sprachrohr für die älteren Mitbürger gegründet. Er nimmt deren Belange auf Landkreisebene wahr und trägt sie an die politischen Gremien heran.

Der Seniorenbeirat setzt sich aus Vertretern der 22 Landkreismunicipalitäten zusammen, die bereits lange Erfahrung im Bereich der Seniorenarbeit haben.

Aktuell tagt der Seniorenbeirat zweimal im Jahr, die Sitzungen sind grundsätzlich öffentlich.

Grundlegend für die Arbeit des Kreissenorenbeirates sind die Anregungen der einzelnen Mitglieder, die einen guten Überblick über den Handlungsbedarf im Landkreis haben.

Wichtige Themen sind z.B.:

- Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung
- Wohnen zu Hause
- Mobilität
- Präventive Angebote
- Gesellschaftliche Teilhabe
- Bürgerschaftliches Engagement von und für SeniorInnen
- Unterstützung pflegender Angehöriger
- Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit
- Hospizdienste und Palliativversorgung
- Betreuung und Pflege

Eine Übersicht der Sitzungstermine sowie Protokolle der bisherigen Sitzungen finden Sie auf der Homepage des Kreissenorenbeirates unter:

<https://www.kreis-freising.de/landratsamt/amtsleitung-politik/seniorenbeirat-des-landkreises-freising.html>

Wir sind Ansprechpartner für alle Seniorinnen und Senioren im Landkreis Freising. Entsprechende Anliegen können jederzeit an uns herangetragen werden.

Frau Rita Schwaiger
r.u.r.schwaiger@t-online.de

Herr Dr. Elmar Ziegler
elmar.ziegler@t-online.de

13. Soziale Fachberatung für Senioren

Soziale Fachberatung für Senioren in Freising Stadt und Landkreis

Für die Altenhilfe gibt es in jeder Region Fachberatungsstellen der Wohlfahrtsverbände. Die Stadt Freising und der Landkreis fördern die Seniorenfachberatung maßgeblich. Die Beratung ist kostenfrei. Alle Anliegen werden vertraulich behandelt. Bei Bedarf werden Hausbesuche durchgeführt.



AWO – Arbeiterwohlfahrt
Kölblstr. 2, 85356 Freising,
Telefon: 08161 65573



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Bayerisches Rotes Kreuz – Kreisverband Freising
Rotkreuzstr. 13 – 15, 85356 Freising,
Telefon: 08161 96710



Caritas – Zentrum Freising
Bahnhofstr. 20, 85354 Freising,
Telefon: 08161 5387910



Diakonisches Werk Freising e.V.
Obere Hauptstr.3, 85354 Freising,
Telefon: 08161 147079



Heiliggeistspital-Stiftung Freising
Rotkreuzstr. 21, 85354 Freising,
Telefon: 08161 6030



VdK – Kreisverband Freising
Max-Lehner-Straße 33, 85354 Freising,
Telefon: 08161 53746



Stadt Freising – Soziale Angelegenheiten
Herr Zellner,
Telefon 08161 5443100

Stichwortverzeichnis

- A**
Abonnements 34
Allergien 11
Apotheke 10
Ärzte 9
Aufbewahrung Dokumente 7
Aufbewahrung Schlüssel 7
Auslands-
krankenversicherung 24
Auslandsrente 14
- B**
Bankschließfach 21
Bankvollmacht 27
Bausparverträge 20
Beamtenversorgung 15
Beihilfestelle 22
Benachrichtigung
Todesfall 32
Bereitschaftsdienste 3
Bestattung 30
Bestattungsinstitut 31
Bestattungswünsche 31
Betreuungsverfügung 27
Betriebliche
Altersversorgung 15
Betriebsrente 15
Bevollmächtigter/
Betreuer 27
- E**
Einkommen 13
Erbvertrag 30
Erwerbseinkommen 13
Erwerbsminderungs-
rente 14
- F**
Fachärzte 9
Feuerversicherung 24
- G**
Gebäudeversicherung 24
Geldanlagen 20
Gesetzliche Betreuung 27
- Girokonten 17
Glasversicherung 25
Grundbesitz 19
Grundsicherung 13
Güterstand 19
- H**
Hausarzt 9
Hausratversicherung 24
Hinterbliebenenrente 14
- I**
Immobilienbesitz 19
Impfungen 10
Implantate 11
- K**
KFZ-Haftpflicht-
versicherung 25
Krankenhaus-
einweisung 12
Krankenversicherung 22
Krankheitsversorgung 10
- L**
Lebensversicherung 23
- M**
Medikamente 11
Mitgliedschaften 34
- N**
Notrufe 3
- O**
Organspendeausweis 27
- P**
Patientenverfügung 27
Persönliche Angaben 5
Pflegedienst 11
Pfleigestufe 11
Pflegeversicherung 22
Private Altersvorsorge 15
Privathaftpflicht-
versicherung 22
- R**
Rechtsschutz-
versicherung 23
Rente 14
- S**
Seniorenfachberatung 36
Senioren Projektgruppe 35
Sparbücher 17
Sparverträge 18
Sterbegeldversicherung 23
- T**
Tagesgeldkonten 18
Testament 30
- U**
Unfallversicherung 23
- V**
Verbindlichkeiten 21
Vermögen 17
Vermögensverwalter 21
Versicherungen 22
Vollmachten/
Verfügungen 27
Vorsorgevollmacht 27
- W**
Wohnen 8
Wohngeld 13
- Z**
Zusatzversicherungen 25
Zuzahlungsbefreiung 10

